

Allgemeines bauaufsichtliches Prüfzeugnis

Prüfzeugnis Nr.

P 11140-5 / 18-549

bis 29.11.2018
P – DD 4535/01/2010

Gegenstand:

**Mineralische Dichtschlämme für
Bauwerksabdichtungen**
gemäß Hessischer Verwaltungsvorschrift Technische
Baubestimmungen (H-VV TB), Juni 2018, lfd. Nr. C 3.26
AQUAFIN®-RS300

Antragsteller:

Schomburg GmbH & Co. KG
Aquafinstraße 2-8
32760 Detmold

Ausstellungsdatum:

30.11.2018

Geltungsdauer:

29.11.2023

Aufgrund dieses allgemeinen bauaufsichtlichen Prüfzeugnisses ist das oben genannte Bauprodukt nach den Landesbauordnungen verwendbar.

Dieses allgemeine bauaufsichtliche Prüfzeugnis umfasst 15 Seiten einschließlich
1 Anlage mit 7 Seiten

1 Gegenstand und Verwendungsbereich

1.1 Gegenstand

Das allgemeine bauaufsichtliche Prüfzeugnis gilt für die Herstellung und Verwendung der mineralischen Dichtschlämme **AQUAFIN®-RS300** als Bauwerksabdichtung gemäß Hessischer Verwaltungsvorschrift Technische Baubestimmungen (H-VV TB), Juni 2018, lfd. Nr. C 3.26 in der jeweils gültigen Fassung.

1.2 Verwendungsbereich

Die flexible, mineralische Dichtschlämme **AQUAFIN®-RS300** darf für folgende Bereiche verwendet werden:

- *Abdichtungen gegen Bodenfeuchtigkeit und nichtstauendes Sickerwasser an Bodenplatten (DIN 18195-4)*
- *Waagerechte Abdichtungen in und unter Wänden (DIN 18195-4, Abschnitt 7.2)*
- *Abdichtungen von Außenwandflächen (DIN 18195-4, Abschnitt 7.3; einschließlich Gebäudesockeln im Spritzwasserbereich)*
- *Abdichtungen gegen aufstauendes Sickerwasser (DIN 18195-6, Abschnitt 9)*
- *Abdichtungen gegen von innen drückendes Wasser (Wasserbehälter, Wasserspeicherbecken usw. DIN 18195-7)*

Rissüberbrückende (flexible) mineralische Dichtungsschlämmen können sich bewegende Risse bis maximal 0,2 mm überbrücken.

Die maximale Füllhöhe nach DIN 18195-7 beträgt 6 m.

2 Bestimmungen an das Bauprodukt

2.1 Zusammensetzung, Eigenschaften und Kennwerte

2.1.1 Zusammensetzung

Das Bauprodukt *AQUAFIN®-RS300* ist eine zweikomponentige Kunststoff-Mörtelkombination, die aus einer zementgebundenen Pulverkomponente und der flüssigen Polymerdispersion hergestellt wird.

2.1.2 Kennwerte

Die Kennwerte der Ausgangsstoffe sowie des angemischten Produktes ergeben sich aus den Prüfberichten. Das Produkt hat folgende Kennwerte, die als Bezugswert für den Übereinstimmungsnachweis dienen:

- Kornzusammensetzung
- Glührückstand
- Konsistenz (Ausbreitmaß)
- Rohdichte des Frischmörtels
- Luftgehalt des Frischmörtels
- Druckfestigkeit (nach 7 Tagen)
- Zugfestigkeit und Zugdehnung (nach 28 Tagen)

2.1.3 Eigenschaften

Die aus dem Produkt *AQUAFIN®-RS300* hergestellte Bauwerksabdichtung weist nachfolgende Eigenschaften auf:

- standfest,
- haftzugfest auf mineralischem Untergrund,
- frostbeständig,
- temperatur- und alterungsbeständig
- rissüberbrückend,
- wasserdicht
- wasserdicht im Einbauzustand (nur Lastfall 4 und 5)

Das Bauprodukt ist normal entflammbar, Brandklasse „E“ nach DIN EN 13501-1. Der Nachweis der Verwendbarkeit wurde durch Prüfungen nach den Prüfgrundsätzen zur Erteilung von allgemeinen bauaufsichtlichen Prüfzeugnissen für mineralische Dichtungsschlämmen für Bauwerksabdichtungen; Ausgabe 10/2010 erbracht.

2.2 Herstellung, Verpackung, Transport, Lagerung und Kennzeichnung

2.2.1 Herstellung

Das Bauprodukt *AQUAFIN®-RS300* wird werksmäßig hergestellt.

2.2.2 Verpackung, Transport, Lagerung

Die auf den Gebinden vermerkten Angaben zu Anforderungen aus anderen Rechtsbereichen (z.B. Gefahrstoff- bzw. Transportrecht) sowie die Angaben des Technischen Merkblattes sind zu beachten.

Die Komponenten von *AQUAFIN®-RS300* sind trocken und frostfrei, in nicht angebrochenen Gebinden ca. 9 Monate lagerfähig. Direkte Sonneneinstrahlung oder Wärmeeinwirkung sind zu vermeiden.

2.2.3 Kennzeichnung des Produktes und der Komponenten

Das Bauprodukt ist wie folgt zu kennzeichnen:

- Produktbezeichnung
- Übereinstimmungszeichen nach ÜZVO (s. Abschnitt 4)
- Herstellungsdatum, ggf. Verfalldatum
- Brandverhalten, Klasse „E“ nach DIN EN 13501-1

Die Kennzeichnung kann auf der Verpackung oder auf den Begleitpapieren erfolgen. Die Produktkomponenten sind als zum Produkt gehörig zu kennzeichnen. Aus der Kennzeichnung muss eindeutig die Zuordnung der Einzelkomponenten zueinander hervorgehen.

2.3 Ausführung und Verarbeitung

Die rissüberbrückende, flexible Dichtungsschlämme ist in der Lage sich bewegende, vorhandene oder neu entstehende Risse bis zu einer maximalen Rissweitenänderung von 0,2 mm zu überbrücken. Die Einhaltung der maximalen Rissweitenänderung ist konstruktiv sicher zu stellen. Die Hinweise des aktuellen Technischen Datenblattes des Herstellers sind zu beachten.

Der Untergrund muss sauber, tragfähig und frei von Nestern, Fehlstellen und Graten sein. Anderenfalls ist eine entsprechende Untergrundvorbereitung durchzuführen.

Risse in der Unterlage > 2 mm sind vor dem Beschichten bis in eine ausreichende Tiefe zu schließen. Gegebenenfalls sind Risse aufzuweiten und zu verpressen

Oberflächen mit Rissen zwischen 0,5 mm und 2 mm sind in einem gesonderten Arbeitsgang mit mineralischen Dichtungsschlämme zu verschließen. Bei statischen Rissen < 0,5 mm ist keine gesonderte Vorbereitung notwendig.

Vor der Beschichtung soll der Untergrund matt feucht sein. Stark saugende Untergründe sind mit *ASO-UNIGRUND* zu grundieren. Die Grundierung muss vollständig durchgetrocknet sein bevor der nachfolgende Auftrag erfolgen kann. Die Verarbeitungs- und Untergrundtemperatur sollte zwischen +5 °C und +30 °C liegen.

Der Materialverbrauch ist in Abhängigkeit der Untergrundbeschaffenheit und dem Belastungsfall zu wählen. Die Herstellung der Dichtungsschicht erfolgt in mindestens 2 Aufträgen, bei einem Mindestverbrauch von 3,0 kg/m² um die geforderte Mindesttrockenschichtdicke von 2 mm sicherzustellen.

AQUAFIN®-RS300 ist entsprechend den Herstellerangaben anzumischen. Das Mischungsverhältnis (Flüssigkomponente: Pulverkomponente) beträgt 1:1. Es sind 2/3 der Flüssigkomponente vorzulegen und mit der Pulverkomponente zu vermischen. Anschließend ist die restliche Menge der Flüssigkomponente zuzugeben und zu rühren bis eine homogene Masse entstanden ist. Die Mischzeit beträgt 3 Minuten. Nach einer Reifezeit von 5 Minuten ist die Bauwerksabdichtung noch einmal gründlich zu homogenisieren.

Zur Ausbildung der Bewegungs- und Anschlussfugen sind die Bestandteile der *ASO-Dichtband-Technik* einzusetzen. Die Hinweise des technischen Merkblattes sind hierbei zu beachten.

Der Auftrag der Dichtungsschlämme erfolgt in mindestens 2 Schichten. Die nachfolgende Schicht kann aufgetragen werden, sobald die erste Schicht dadurch nicht mehr beschädigt wird. Dies ist in der Regel frühestens nach 3 h (bei 20°C) möglich. Eine Auftragsstärke von mehr als 3,0 kg/m² in einem Arbeitsgang kann zu Rissbildung führen und ist zu vermeiden. Es ist zu beachten, dass in Abhängigkeit der Umgebungstemperatur und der Luftfeuchtigkeit geringfügige Änderungen im Trocknungsverhalten auftreten können.

Die Verarbeitungszeit des Produktes beträgt etwa 60 Minuten im angemischten Zustand. Es ist so viel Material zu verarbeiten, dass die geforderte Trockenschichtdicke entsprechend der gewünschten Einordnung nach DIN 18195 erreicht wird.

2.2.3.2 Zusätzliche Angaben

Folgende Angaben müssen auf dem Bauprodukt, der Verpackung des Bauproduktes oder dem Beipackzettel enthalten sein:

- Produktbezeichnung
- Chargennummer
- Herstellungsdatum und Haltbarkeits- oder Verfallsdatum
- Verwendungszweck
- Brandverhalten, Klasse nach DIN 4102-1 oder DIN EN 13501-1
- Hinweis auf die zugehörige Verarbeitungsvorschrift

Die Produktkomponenten sind als zum Bauprodukt gehörig zu kennzeichnen. Werden Systemkomponenten, die zur Erfüllung bauaufsichtlich relevanter Aufgaben beitragen, einzeln vertrieben, so sind die einzelnen Systemkomponenten mit einem Hinweis zu versehen, daß es sich um eine Komponente eines Abdichtungssystems handelt. Auf den Gebinden ist der Inhalt des Abschnittes 1.2 „Verwendungsbereich“ in vollem Umfang wiederzugeben.

3 Übereinstimmungsnachweis

3.1 Allgemeines

Gemäß der Hessischen Verwaltungsvorschrift Technische Baubestimmungen (H-VV TB), Ausgabe Juni 2018, lfd. Nr. C 3.26 erfolgt der Nachweis der Übereinstimmung des Bauproduktes mit den Anforderungen dieses allgemeinen bauaufsichtlichen Prüfzeugnisses durch eine Übereinstimmungserklärung des Herstellers auf der Grundlage einer werkseigenen Produktionskontrolle (WPK) und einer Überprüfung des Bauproduktes vor Bestätigung der Übereinstimmung (Erstprüfung) durch eine dafür bauaufsichtlich anerkannte Stelle (ÜHP).

3.2 Erstprüfung (EP)

Für die Durchführung der Erstprüfung hat der Hersteller des Bauproduktes eine hierfür anerkannte Prüfstelle einzuschalten. Im Rahmen der Erstprüfung sind die Prüfungen der Kennwerte nach Abschnitt 2.1.3 vorzunehmen. Dabei dürfen die Prüfwerte maximal um die dort angegebenen Toleranzen von den Bezugswerten abweichen. Ändern sich Produktionsvoraussetzungen, so ist erneut eine Erstprüfung vorzunehmen.

3.3 Werkseigene Produktionskontrolle

In jedem Herstellwerk ist eine werkseigene Produktionskontrolle einzurichten und durchzuführen. Unter werkseigener Produktionskontrolle wird die vom Hersteller vorzunehmende kontinuierliche Überwachung der Produktion verstanden, mit der dieser sicherstellt, dass die von ihm hergestellten Bauprodukte/Bauarten den Bestimmungen des allgemeinen bauaufsichtlichen Prüfzeugnisses entsprechen.

Im Rahmen der WPK sind die Prüfungen nach Anlage 1 mit der angegebenen Häufigkeit vorzunehmen. Dabei dürfen die Prüfwerte maximal um die angegebenen Toleranzen abweichen.

Orientiert sich das Prüfraster an besonderen Produktionsabläufen oder Chargengrößen, so ist sicherzustellen, dass die Gleichmäßigkeit der Produktzusammensetzung in gleicher Weise gewährleistet ist.

Wenn der Hersteller zugelieferte Komponenten wie Verstärkungseinlagen oder Grundierungen zusammen mit dem Dichtungsmaterial vertreibt, so hat er sich von den bestimmungsgemäßen Eigenschaften der Stoffe zu überzeugen. Dies kann entweder durch die Wareneingangskontrolle beim Hersteller oder durch die Vorlage eines Werkszeugnisses 2.2 nach DIN EN 10204 des Lieferanten der Verstärkungseinlage und/oder der Grundierung geschehen. Maßgebend hierfür sind die unter 2.1.2 angegebenen Kennwerte und Toleranzen.

Werden einzelne Komponenten nicht vom Produkthersteller sondern durch Dritte angeliefert, ist durch den Produkthersteller sicherzustellen, dass hinsichtlich der erforderlichen Kennwerte nach Abschnitt 2.1.2 auch für diese Komponenten die Bestimmungen für den Übereinstimmungsnachweis nach Abschnitt 3 eingehalten werden und diese gemäß Abschnitt 2.2.3 gekennzeichnet werden.

Die Ergebnisse der werkseigenen Produktionskontrolle sind aufzuzeichnen und auszuwerten. Die Aufzeichnungen müssen mindestens folgende Angaben enthalten:

- Bezeichnung des Bauprodukts/der Bauart,
- Art der Kontrolle,
- Datum der Herstellung und der Kontrolle des Bauprodukts/der Bauart,
- Ergebnis der Kontrollen und, soweit zutreffend, Vergleich mit den Anforderungen,
- Unterschrift des für die werkseigene Produktionskontrolle Verantwortlichen.

Die Aufzeichnungen über die werkseigene Produktionskontrolle müssen mindestens fünf Jahre aufbewahrt werden. Auf Verlangen sind sie der Prüfstelle bei Änderungen oder Verlängerungen des abP und der obersten Bauaufsichtsbehörde vorzulegen.

Bei ungenügendem Kontrollergebnis sind vom Hersteller unverzüglich die erforderlichen Maßnahmen zur Abstellung des Mangels zu treffen und die betroffenen Produkte auszusondern. Im Rahmen der werkseigenen Produktionskontrolle ist sicherzustellen, dass Bauprodukte, die nicht den Anforderungen entsprechen, nicht mit dem Ü-Zeichen gekennzeichnet werden und Verwechslungen mit übereinstimmenden ausgeschlossen sind. Nach Abstellung des Mangels ist - soweit technisch möglich und zum Nachweis der Mängelbeseitigung erforderlich - die betreffende Kontrolle unverzüglich zu wiederholen.

3.4 Übereinstimmungsnachweis

Die Bestätigung der Übereinstimmung des Bauprodukts mit den Bestimmungen dieses allgemeinen bauaufsichtlichen Prüfzeugnisses muss für jedes Herstellwerk mit einer Übereinstimmungserklärung des Herstellers auf der Grundlage der Erstprüfung und der werkseigenen Produktionskontrolle gemäß 3.2 und 3.3 erfolgen. Die Übereinstimmungserklärung hat der Hersteller durch Kennzeichnung des Bauproduktes mit dem Übereinstimmungszeichen (Ü-Zeichen) gemäß 2.2.3.1 abzugeben.

4 Übereinstimmungszeichen

Das Bauprodukt, dessen Verpackung oder der Beipackzettel muss vom Hersteller mit dem Übereinstimmungszeichen (Ü-Zeichen) nach den Übereinstimmungszeichen-Verordnungen der Länder gekennzeichnet werden. Die Kennzeichnung darf nur erfolgen, wenn die Voraussetzungen nach Abschnitt 3 erfüllt sind.

Folgende Angaben müssen auf dem Bauprodukt, dessen Verpackung oder dem Beipackzettel enthalten sein:

- Produktname
- Herstellungsdatum, und Haltbarkeits- oder Verfallsdatum
- Verwendungszweck
- Hinweis auf die zugehörige Verarbeitungsvorschrift

5 Rechtsgrundlage

Dieses allgemeine bauaufsichtliche Prüfzeugnis wird aufgrund der § 18 der Hessischen Bauordnung (HBO), Ausgabe 06.06.2018 in Verbindung mit der gemäß Hessischer Verwaltungsvorschrift Technische Baubestimmungen (H-VV TB), Juni 2018, lfd. Nr. C 3.26, erteilt.

6 Allgemeine Hinweise

6.1 Das allgemeine bauaufsichtliche Prüfzeugnis ersetzt nicht die für die Durchführung von Bauvorhaben gesetzlich vorgeschriebenen Genehmigungen, Zustimmungen und Bescheinigungen.

6.2 Das allgemeine bauaufsichtliche Prüfzeugnis wird unbeschadet der Rechte Dritter, insbesondere privater Schutzrechte, erteilt.

6.3 Hersteller und Vertreiber des Bauprodukts haben, unbeschadet weitergehender Regelungen, dem Verwender des Bauprodukts Kopien des allgemeinen bauaufsichtlichen Prüfzeugnisses zur Verfügung zu stellen.

6.4 Das allgemeine bauaufsichtliche Prüfzeugnis darf nur vollständig vervielfältigt werden. Eine auszugsweise Veröffentlichung bedarf der Zustimmung der Prüfstelle. Texte und Zeichnungen von Werbeschriften dürfen dem allgemeinen bauaufsichtlichen Prüfzeugnis nicht widersprechen. Übersetzungen des allgemeinen bauaufsichtlichen Prüfzeugnisses müssen den Hinweis "Vom Polymer Institut nicht geprüfte Übersetzung der deutschen Originalfassung" enthalten.

Flörsheim-Wicker, 30.11.2018

A handwritten signature in blue ink, appearing to read "N. Machill".

Dipl.-Ing. (FH) N. Machill
Prüfstellenleiterin



SCHOMBURG GmbH
Aquafinstraße 2 - 8
D-32760 Detmold (Germany)
Telefon +49-5231-953-00
Fax +49-5231-953-333
www.schomburg.de



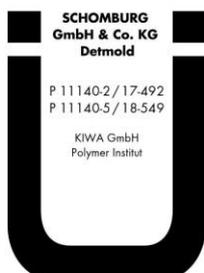

Technisches Merkblatt

AQUAFIN®-RS300

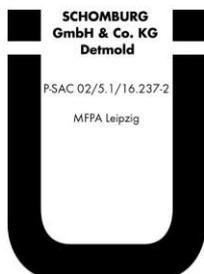
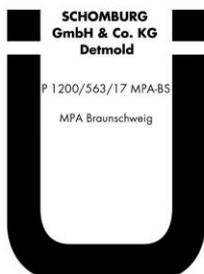
Schnelle Hybrid-Abdichtung

Art.-Nr. 2 04208

CE	
SCHOMBURG GmbH & Co. KG Aquafinstraße 2 – 8 D-32760 Detmold	
14 2 04208	
EN 14891 AQUAFIN-RS300	
Flüssig zu verarbeitendes wasserundurchlässiges Zementprodukt für die Anwendung unter keramischen Fliesen und Plattenbelägen für den Außenbereich	
EN 14891-CM	
Anlageshaftzugfestigkeit:	≥ 0,5 N/mm ²
Haftzugfestigkeit	
nach Kontakt mit Wasser:	≥ 0,5 N/mm ²
nach Wärmealterung:	≥ 0,5 N/mm ²
nach Frost-/Tau-Wechsel- beanspruchung:	≥ 0,5 N/mm ²
nach Kontakt mit Kalkwasser:	≥ 0,5 N/mm ²
Wasserundurch- lässigkeit:	keine Wasserdurchdringung
Rissüberbrückung:	≥ 0,75 mm



- kann gestrichen, gespachtelt oder mit geeignetem Gerät gespritzt werden
- haftet ohne Grundierung auch auf matzfeuchten Untergründen
- sehr emissionsarm EC1 PLUS R gemäß GEV-EMICODE
- Bauwerksabdichtung gemäß DIN 18533 und DIN 18535
- Abdichtung im Verbund (AIV) gemäß DIN 18531, DIN 18534, DIN 18535, DIN EN 14891
- CM O1 P gemäß DIN EN 14891
- Verwendungsnachweis gegen betonangreifende Wasser gemäß DIN 4030
- Verwendungsnachweis gegen negativ drückende Wasserbelastung
- Verwendungsnachweis Übergang auf wasserundurchlässige Bauteile (ÜBB)



- naht- und fugenlose Bauwerksabdichtung und Abdichtung im Verbund mit Fliesen und Plattenbelägen
- multifunktional
- hochflexibel, rissüberbrückend
- hydraulisch, selbstvernetzend abbindend
- schnelle reaktive Durchtrocknung
- bereits nach 3 Stunden regenfest, begeh- und überarbeitbar
- diffusionsoffen, frost-, UV- und alterungsbeständig
- sulfatbeständig
- tausalzbeständig

Einsatzgebiete:

- Erdberührte Bauwerksabdichtung, Sockelabdichtungen sowie Querschnittsabdichtungen in und unter Wänden gemäß DIN 18533 für Wassereinwirkungsklassen W1-E, W1.2-E und W4-E.
- Nachträgliche Bauwerksabdichtungen gemäß WTA-Merkblatt 4-6 gegen Bodenfeuchtigkeit, nichtdrückendes Wasser und Druckwasser (bei geeigneter Konstruktion).
- Abdichtung im Verbund für Wassereinwirkungsklassen WO-I bis W3-I, ohne chemische Beaufschlagung gemäß DIN 18534.
- Im Außenbereich als Abdichtung auf Balkonen, Loggien etc. gemäß DIN 18531.
- Abdichtung von Behältern und Becken bis Wassereinwirkungsklasse W2-B gemäß DIN 18535, bis 6 m.
- AQUAFIN-RS300 ist sehr emissionsarm gemäß GEV-EMICODE, was in der Regel zu positiven Bewertungen im Rahmen von Gebäudezertifizierungssystemen gemäß DGNB, LEED, BREEAM, HQE führt. Höchste Qualitätsstufe 4, Zeile 7 und 8 gemäß DGNB-Kriterium „ENV 1.2 Risiken für die lokale Umwelt“.

AQUAFIN®-RS300

Bauwerksabdichtung:

- für erdberührte Bauwerksabdichtungen von Wand- und Bodenflächen für Neubauten und Bauten im Bestand auf Bauteilen aus Beton oder Mauerwerk
- Abdichtung gegen von innen drückendes Wasser von Behälterkonstruktionen (z. B. Schwimmbecken, Brauchwasserbehältern, Abwasserbehältern)
- Horizontalabdichtung in und unter Wänden gegen kapillar aufsteigendes Wasser
- Abdichtung von Übergängen zu Bodenplatten und Elementen aus Beton mit hohem Wassereindringwiderstand (Wu-Beton) und Sockelabdichtungen.
- geeignet zum Verkleben von Schutz- bzw. Perimeterdämmung
- geeignet zur Anwendung auf alten, fest haftenden Bitumenuntergründen

Bei Anwendung in Behältern oder Wasserbelastungen mit weichem Wasser mit einer Härte von $< 30 \text{ mg CaO/l}$ ist grundsätzlich eine Wasseranalyse erforderlich. Die Beurteilung des Angriffsgrades erfolgt gemäß DIN 4030. AQUAFIN-RS300 ist beständig bis zum Angriffsgrad „Stark angreifend“ (Expositionsklasse XA2).

Fliesenverbundabdichtung (AIV):

Zur sicheren und wirtschaftlichen Abdichtung unter Fliesen, wenn eine Wasserundurchlässigkeit gegen längerfristige bis ständige Wasserbeaufschlagung gefordert wird, z. B. in Bädern und Küchen in Wohnbereichen, privaten und öffentlichen Sanitärräumen sowie Balkonen und Terrassen, Schwimmbecken und Beckenumgängen. Im Wand-Boden-Anschlussbereich ist die Flächenabdichtung durch Einbau von ASO-Dichtband-2000 bzw. ASO-Dichtband-2000-S, je nach Beanspruchungsklasse, zu verstärken. AQUAFIN-RS300 ist geeignet für die Beanspruchungsklasse A und B gemäß PG-AIV-F und die Beanspruchungsklassen A0 und B0 gemäß ZDB-Merkblatt (* 1). Die Wasserdichtheit im Einbauzustand wurde inkl. des ASO-Dichtbandsystems gemäß den Prüfgrundsätzen für mineralische Dichtungsschlämmen (MDS) sowie Abdichtung im Verbund mit Fliesen- und Plattenbelägen (AIV) bis zu 1,5 m Wassersäule geprüft.

Technische Daten:

	Flüssigkomponente	Pulverkomponente
Basis:	Polymerdispersion	Spezialzement, funktionelle Füllstoffe
Mischungsverhältnis:	1 Gew.-Teil	1 Gew.-Teil
Lieferform:	36-kg-Einheit: 18-kg-Eimer	18-kg-Sack (Anmischeimer im Lieferumfang nicht enthalten)
	20-kg-Kombigebinde: 10-kg-Eimer	2 × 5-kg-Beutel
	10-kg-Kombigebinde: 5-kg-Eimer	5-kg-Beutel
Farbe:	weiß	grau

Lagerung:	Flüssigkomponente: frostfrei, 9 Monate; im original verschlossenen Gebinde, angebrochene Gebinde umgehend aufbrauchen Pulverkomponente: kühl und trocken, 9 Monate
-----------	---

Dichte:	ca. $1,3 \text{ kg/dm}^3$
Verarbeitungszeit*:	ca. 45 Minuten
Überarbeitbar*:	nach ca. 2-4 Stunden
Untergrund-/Verarbeitungstemp.:	+5 °C bis +30 °C
Haftzugfestigkeit, gemäß DIN EN 1542:	$> 1,0 \text{ N/mm}^2$
Rissüberbrückung, gemäß DIN 28052-6 (PG MDS, AIV):	0,4 mm
Rissüberbrückung, gemäß DIN EN 14891 bei normalen und niedrigen Temperaturen:	$\geq 0,75 \text{ mm}$
Wasserdichtheit im Einbauzustand gemäß PG MDS und AIV:	1,5 bar

AQUAFIN®-RS300

Wasserdichtigkeit gegen
negativ drückendes Wasser: 1,5 bar
Zulässige Beckentiefe
gemäß DIN 18535: 6 m
Wasserdampfdiffusions-
koeffizient μ : ca. 1100
Sd-Wert bei 2 mm
Trockenschichtdicke: ca. 2,2 m

Materialbedarf:
Belastbarkeit*):

- Regenfest auf geneigten
Flächen nach ca. 3 Stunden,
stehende Wasserbelastung
ist zu vermeiden
- Druckwasserdicht, (1 bar)
nach ca. 24 h
- mit Fliesen belegbar nach
ca. 3 Stunden

*) bei +23 °C und 50 % rel. Luftfeuchtigkeit. Aufgrund von
Witterungsbedingungen können sich die angegebenen Daten
verlängern oder verkürzen. Höhere Temperaturen und niedrigere
Luftfeuchte verkürzen, niedrigere Temperaturen und höhere Luftfeuchte
verlängern die Trocknungszeit.

Reinigung: Werkzeuge im frischen
Zustand mit Wasser reinigen,
aufgetrocknetes Material
mit ASO-R001 anlösen und
abwaschen.

Beanspruchung	Trockenschichtdicke, mm	Nassschichtdicke, mm	Verbrauch, kg/m ²
Kellerwände und Bodenplatten	> 2,0	ca. 2,2	3,0
Sockelabdichtungen	> 2,0	ca. 2,2	3,0
Querschnittsabdichtungen	> 2,0	ca. 2,2	3,0

Gemäß WTA-Merkblatt 4-6 „nachträgliche Bauwerksabdichtung erdberührter Bauteile“			
Bodenfeuchtigkeit/ nicht stauendes Sickerwasser	> 2,0	ca. 2,2	3,0
nichtdrückendes Wasser	> 2,0	ca. 2,2	3,0
aufstauendes Sickerwasser/ drückendes Wasser	> 3,0	ca. 3,3	4,5

Abdichtung von Behältern und Becken	> 2,0	ca. 2,2	3,0
Im Verbund mit Fliesen/Platten	> 2,0	ca. 2,2	3,0
Egalisierungsschichten	1 mm	1,1 mm	1,5

Ein möglicher Mehrverbrauch bei unebenen Untergründen sowie handwerklichen Schwankungen sind zu berücksichtigen. Daher sollte gemäß den Normen DIN 18531, DIN 18534, DIN 18535 ein Dickenzuschlag von mindestens 25 % berücksichtigt werden.

AQUAFIN®-RS300

Systembestandteile	Beanspruchungsklassen gemäß Prüfgrundsätzen		
	Gemäß PG-AIV-F		Gemäß PG-MDS
	A, AO	B	Bauwerksabdichtung
ASO-Dichtband-2000	x	-	-
ASO-Dichtband-2000-S	x	x	x
ASO-Dichtband-2000-Ecken, (90°, innen/außen)	x	-	-
ASO-Dichtband-2000-S-Ecken, (90°, innen/außen)	x	x	x
ASO-Dichtband-2000-T-Stück, Kreuzung	x	x	x
ASO-Dichtmanschette-Boden/Wand	x	x	x
ADF-Rohrmanschette	-	-	x
ADF-Dehnfugenband	-	-	x
UNIFIX-S3	x	x	-
MONOFLEX-white	x	x	-
MONOFLEX-white vergütet mit UNIFLEX-F im Masseverhältnis 3:1	x	x	-
LIGHTFLEX	x	x	-
MONOFLEX	x	x	-
MONOFLEX-XL	x	x	-
MONOFLEX-FB	x	x	-
ASODUR-EK98-Wand/-Boden	x	x	-
ASODUR-DESIGN	x	x	-
SOLOFLEX	x	x	-
AK7P	x	x	-
CRISTALLIT-FLEX	x	-	-
CRISTALLIT-MULTI-FLEX	x	x	-
UNIFIX-S3-fast	x	-	-
SOLOFLEX-fast	x	-	-

Untergrund:

Der Untergrund muss tragfähig, weitgehend vollfugig und ebenflächig, porenoffen und in der Oberfläche geschlossen sein. Er muss frei von Kiesnestern, Lunkern, klaffenden Rissen und Graten, Staub und haftungsmindernden Stoffen, z. B. Öl, Farbe,

Sinterschichten und losen Bestandteilen, sein. Bei der Fliesenverbundabdichtung ist für die Beurteilung des Untergrundes die DIN 18157, Teil 1 maßgeblich. Als Untergründe eignen sich gefügedichter Beton, Putze P II und P III, vollfugig erstelltes Mauerwerk, Zementestrich, Gussasphalt der Härteklasse IC10, Gipskarton und Gipsfaserplatten, beheizte und unbeheizte Konstruktionen.

AQUAFIN-RS300 kann zur Sanierung von alten, festhaftenden bitumenhaltigen Untergründen verwendet werden. Die Abdichtungen sind mit einer Kratzspachtelung zu versehen und nach vollständiger Durchtrocknung, zweilagig mit in lastfallbedingter Schichtdicke zu überarbeiten. Gemäß WTA-Merkblatt 4-6 sind der Fußpunktbereich sowie der Übergang zum Spritzwassersockel vorab bis auf den mineralischen Untergrund zurückzubauen.

Ecken und Kanten, z. B. an Sohlenplatten etc., sind zu brechen bzw. zu fassen. Vertiefungen > 5 mm sowie Mörteltaschen, offene Stoß- bzw. Lagerfugen, Ausbrüche, grobporige Untergründe oder unebenes Mauerwerk sind mit geeignetem Zementmörtel, z. B. ASOCRET-M30 oder SOLOCRET-15, vorab zu egalisieren. Alternativ kann eine Egalisierungs- bzw. Füllspachtelung mit einer Mischung aus AQUAFIN-RS300/Quarzsand 0,1-0,35 mm (ca. 5 kg auf 20 kg AQUAFIN-RS300) ausgeführt werden.

Der Untergrund ist so vorzunässen, dass er zum Zeitpunkt des Auftragens von AQUAFIN-RS300 mattheucht ist. Stark saugende und geringfügig sandende Untergründe sind mit ASO-Unigrund-GE oder ASO-Unigrund-K zu grundieren, die Grundierung muss vor den nachfolgenden Arbeitsschritten vollständig durchtrocknen.

Durchdringungen sollten mit Dünnbettflanschen in einer Mindestbreite von umlaufend 5 cm versehen sein und aus zur Verklebung geeignetem Material, z. B. Edelstahl, Rotguss, PVC-U, bestehen. Die Flansche säubern/entfetten. Bei geringeren Flanschbreiten (> 30 mm, < 50 mm) empfehlen wir die Verklebung der Dichtmanschette - im Übergangsbereich des Flansches - mit ASOFLEX-AKB-Wand auszuführen.

AQUAFIN®-RS300

Rückseitige Durchfeuchtungen bzw. punktuelle Feuchtebelastungen von der negativen Seite sind auszuschließen. Wir empfehlen bei Abdichtungen mit rückwärtiger Durchfeuchtung eine Vordichtung mit AQUAFIN-1K auszuführen, um ein Abdrücken vom Untergrund vorzubeugen. Je nach Wasserbelastung sind vorab ein- oder mehrlagige Beschichtungen auszuführen. Der Verbrauch beträgt im Lastfall Bodenfeuchte mind. 1,75 kg/m² und im Lastfall aufstauendes Sickerwasser mind. 3,5 kg/m² AQUAFIN-1K. Bei Betonbauteilen kann eine Feuchtebelastung von der Negativ-Seite auch mit ASODUR-SG2/-SG2-thix ausgeschlossen werden. Bei Verwendung von ASODUR-SG2/-SG2-thix ist ein Verbrauch von 600-1.000 g/m² erforderlich.

Verarbeitung:

Ca. 50-60% Flüssig-Komponente in einen sauberen Mischeimer geben und mit der Pulverkomponente zu einer homogenen, klumpenfreien Masse vormischen. Anschließend die restliche Flüssigkomponente zugeben und ausreichend vermischen. Mit einem kräftigen Rührwerk (ca. 500-700 min⁻¹) ist eine Mischzeit von ca. 2-3 Min. erforderlich. Nach einer Reifezeit von ca. 5 Minuten die Masse noch einmal gründlich homogenisieren.

Das Anmischen von AQUAFIN-RS300 erfolgt mit nachfolgendem Mischungsverhältnis, nach Gewichtsteilen:
1 Teil Pulverkomponente : 1 Teil Dispersionskomponente

Aufgrund von Objekt- oder Verarbeitungsbedingungen, z. B. Verarbeitung im Schlamm- oder Spritzverfahren, ist eine Wasserzugabe bis max. 1,5 % (0,15 l/10 kg) AQUAFIN-RS300 zulässig. Die Wasserzugabe erfolgt nach dem Anmischen der Pulver- und Flüssigkomponente.

AQUAFIN-RS300 wird im Streich- oder Spachtelverfahren in mind. zwei porenfreien Arbeitsgängen aufgetragen. Der zweite, sowie folgende Arbeitsgänge können erfolgen, wenn der erste Arbeitsgang durch Begehen oder weiteres Beschichten nicht mehr verletzt werden

kann (ca. 2-4 Std., je nach Umgebungsbedingungen). Eine gleichmäßige Schichtdicke wird lastfallabhängig z.B. durch Verwendung einer Schichtdickenkelle oder 4- bis 6-mm-Zahnkelle und anschließendem Glätten erreicht. Es ist so viel Material zu verarbeiten, dass die geforderte Trockenschichtdicke entsprechend der gewünschten Wassereinwirkungsklasse erreicht wird. Eine Auftragsstärke von mehr als 2 kg/m² in einem Arbeitsgang kann zur Rissbildung führen und ist zu vermeiden.

Zur Verarbeitung im Spritzverfahren mit geeigneten Spritzanlagen, z. B. HighPump M8 (Peristaltikpumpe), HighPump Small oder HighPump Pictor (Schneckenpumpe), empfehlen wir eine Düsengröße von 4,5 bis 6,0 mm. Informationen dazu über Fa. HTG HIGH TECH Germany GmbH, Berlin, www.hightechspray.de.

Zur wasserundurchlässigen Ausbildung von Bewegungs- und Anschlussfugen sind die Systembestandteile der ASO-Dichtband-Technik entsprechend der jeweiligen Beanspruchungsklasse einzusetzen (siehe Tabelle Systembestandteile auf Seite 4).

ASO-Dichtband-2000/-S, bzw. ASO-Dichtband-2000/-S-Innen-Außenecken in den Eckbereichen, im Übergang zwischen Wand und Boden sowie über Anschlussfugen mit AQUAFIN-RS300 verkleben. Beidseitig der zu überbrückenden Fugen wird AQUAFIN-RS300 mind. 2 cm breiter als das zu verwendende Dichtband, mit einer 4-6 mm Zahnung, aufgetragen. Das Dichtband wird in die frische Schicht eingelegt und anschließend sorgfältig hohlraum- und faltenfrei eingedrückt. Die Verklebung muss so erfolgen, dass eine Hinterwanderung durch Wasser ausgeschlossen ist. Über Bewegungsfugen sollte das zu verwendende Dichtband schlaufenförmig eingelegt werden. Dichtbandstöße sind mind. 5-10 cm überlappend, mit AQUAFIN-RS300 faltenfrei und vollflächig zu verkleben. Abschließend sind die verklebten Dichtbänder mit AQUAFIN-RS300 zu überarbeiten und nahtlos in die Flächenabdichtung zu integrieren. Beim Einsetzen von ASO-Dichtband-Formteilen ist analog zu verfahren.

AQUAFIN®-RS300

Abdichtungen im Verbund mit Fliesen und Platten (AIV-F):

Bodenabläufe und Durchdringungen im Beckenbereich müssen mit geeigneten Flanschelementen versehen sein. AQUAFIN-RS300 satt, auf den Dünnbetflansch und Überlappungsbereich, auftragen. In die frische Schicht die ASO-Dichtmanschette-Boden hohlraum- und faltenfrei einbetten, so dass eine dichte Verbindung zu Flächenabdichtung hergestellt wird. In der Beanspruchungsklasse A (PG-AIV-F) kann alternativ an die Rohrdurchführung ohne Flansch angedichtet werden. Zum Andichten an Rohrdurchführungen im Wandbereich der Beanspruchungsklasse A kann je nach Nenndurchmesser ASO-Dichtmanschette-Boden oder ASO-Dichtmanschette-Wand verwendet werden. Die Rohrdurchführung anrauen, säubern und mit geeignetem Reiniger entfetten, ggf. primern. AQUAFIN-RS300 satt aufstreichen und anschließend die ASO-Dichtmanschette einsetzen. Der Loch-Durchmesser der Dichtmanschette muss dabei deutlich kleiner als der Rohrdurchmesser sein, so dass durch den „Erinnerungseffekt“ der ASO-Dichtmanschette eine Anpressung an die Rohrdurchführung erfolgt. Die Dichtband-Technik ist grundsätzlich überlappend an die Flächenabdichtung anzuschließen. Stöße werden grundsätzlich mit 5 cm bis 10 cm Überlappung ausgeführt.

Das Verlegen von Fliesen oder Platten erfolgt mit einem der unter Systembestandteile genannten Fliesenkleber. Die Abdichtungsschicht muss zum Zeitpunkt der Verlegearbeiten vollständig erhärtet sein.

an der Bauwerksabdichtung gemäß DIN 18533 und WTA-Merkblatt „nachträgliche Bauwerksabdichtung erdberührter Bauteile sind zudem die folgenden Punkte zu beachten:

Im Sohlen-Wand-Übergang mit ASOCRET-M30 in schlammfähiger Konsistenz vorschlämmen und frisch in frisch eine Dichtungskehle aus ASOCRET-M30 mit mind. ca. 4 cm Schenkellänge einbauen. Alternativ kann objektbezogen auch AQUAFIN-1K als Haftbrücke ausgeführt werden. Nach Durchtrocknung die Abdichtung mit AQUAFIN-RS300 ausführen.

Rohrdurchführungen:

Zum Andichten an Rohrdurchführungen in der Wasserbeanspruchungsklasse W1.1-E und W1.2-E werden je nach Nenndurchmesser ASO-Dichtmanschette-Boden, ASO-Dichtmanschette Wand oder ADF-Rohrmanschette verwendet und die Abdichtung mind. 5 cm auf die Rohrdurchführung ausgeführt. Bei der Verwendung von geeigneten Flanschelementen AQUAFIN-RS300 satt, auf Dünnbetflansch und Überlappungsbereich, auftragen. In die frische Schicht die ASO-Dichtmanschette-Boden hohlraum- und faltenfrei einbetten und abschließend durch vollständiges Überarbeiten in die Flächenabdichtung integrieren. In der Wasserbeanspruchungsklasse W 2.1-E sind geeignete Los-Festflanschkonstruktionen oder geprüfte Hauseinführungssysteme zu verwenden.

Übergänge wasserundurchlässiger Betonbauteile bis 3 m Eintauchtiefe (max. Öffnungsbreite 1,0 mm):

Die Abdichtung wird auf den von Zementschlämme und Unebenheiten gesäuberten Flächen, mit einer Mindestbreite von 15 cm beiderseits der Fuge ausgeführt. Die Abdichtung ist im Wand-/Bodenanschluss ca. 15 cm auf die Stirnfläche der wasserundurchlässigen Bodenplatte herunterzuführen. Die Verarbeitung erfolgt grundsätzlich in 2 Arbeitsgängen. Im 1. Arbeitsgang wird eine ASO-Verstärkungseinlage eingebaut. Eine gleichmäßige Schichtdicke wird bei Verwendung einer 4 bis 6 mm- Zahnkelle und anschließendem Glätten erreicht. Der Verbrauch beträgt ca. 6 kg/m² bei einer Trockenschichtdicke von ca. 4,0 mm.

Drain- und Schutzplatten bei erdberührten Bauteilen:

Abdichtungen sind vor Witterungseinflüssen und mechanischen Beschädigungen durch geeignete Schutzmaßnahmen gemäß DIN 18533 zu schützen. Schutzschichten sind erst nach vollständiger Durchtrocknung aufzubringen. Geeignete Schutz- und Drainplatten können batzenweise mit COMBIDIC-1K fixiert werden und Perimeterdämmung ist vollflächig und engstoßend mit COMBIDIC-2K-CLASSIC oder COMBIDIC-2K-PREMIUM zu verkleben.

AQUAFIN®-RS300

Alternativ können die Schutzschichten mit einer Mischung aus AQUAFIN-RS300/Quarzsand 0,1-0,35 mm (ca. 5 kg auf 20 kg AQUAFIN-RS300) und mit geeigneter Zahnkelle im Buttering-Floating Verfahren vollflächig verklebt werden. Eine Drainage erfolgt gemäß den Vorgaben der DIN 4095.

Hinweise:

- Nicht zu behandelnde Flächen vor der Einwirkung von AQUAFIN-RS300 schützen!
- Während der Abbindung darf Wasser die Abdichtung nicht belasten. Rückseitig einwirkendes Wasser kann bei Frost zu Abplatzungen führen.
- Bei starker Sonneneinstrahlung entgegen dem Sonnenlauf, in den beschatteten Bereichen arbeiten.
- In Räumen mit hoher Luftfeuchtigkeit und/oder unzureichender Belüftung (z. B. Wasserbehälter) kann eine Taupunktunterschreitung (Kondensatbildung) auf der Oberfläche vorkommen. Dies ist durch Verwendung geeigneter Maßnahmen, z. B. Kondentrockner, auszuschließen. Direktheizungen oder unkontrolliertes Einblasen von Warmluft ist nicht zulässig.
- AQUAFIN-RS300 darf als Oberflächenbeschichtung keinen punkt- oder linienförmigen Belastungen ausgesetzt werden.
- AQUAFIN-RS300 kann überputzt und auch mit diffusionsoffenen, lösungsmittelfreien Dispersions- bzw. Dispersionsilikatfarben (keine reinen Silikatfarben) überstrichen werden.
- Ein direkter Kontakt mit Metallen, z. B. Kupfer, Zink und Aluminium, ist durch eine poredichte Grundierung auszuschließen. Eine poredichte Grundierung wird in zwei Arbeitsgängen mit ASODUR-GBM hergestellt. Der erste Arbeitsgang wird satt auf den entfetteten und gereinigten Untergrund aufgetragen. Nachdem diese Schicht soweit anreagiert hat, dass sie nicht mehr durchstret werden kann (ca. 3-6 Std.), wird eine weitere ASODUR-GBM-Schicht aufgebürstet und mit Quarzsand der Körnung 0,2-0,7 mm abgestreut. Verbrauch ca. 800-1.000 g/m² ASODUR-GBM.

- Zur Andichtung an PVC-, Rotguss- und Edelstahlflansche, Flansch anschleifen, reinigen, entfetten, AQUAFIN-RS300 auftragen und ASO-Dichtmanschette oder alternativ die ADF-Rohrmanschette hohlraum- und faltenfrei einbetten und nahtlos an die Flächenabdichtung anschließen.
- Die einschlägigen aktuellen Regelwerke sind zu beachten!

Bitte gültiges Sicherheitsdatenblatt beachten!

GISCODE: ZP1 (A-Komp.)
D1 (B-Komp.)



Die Rechte des Käufers in Bezug auf die Qualität unserer Materialien richten sich nach unseren Verkaufs- und Lieferbedingungen. Für Anforderungen die über den Rahmen der hier beschriebenen Anwendung hinausgehen, steht Ihnen unser technischer Beratungsdienst zur Verfügung. Diese bedürfen dann zur Verbindlichkeit der rechtsverbindlichen schriftlichen Bestätigung. Die Produktbeschreibung befreit den Anwender nicht von seiner Sorgfaltspflicht. Im Zweifelsfall sind Musterflächen anzulegen. Mit Herausgabe einer neuen Fassung der Druckschrift verliert diese ihre Gültigkeit.